Einzelpreis in Dresden 10 Rpf.
außerhalb 15 Rpf.

Verlagsort: Dresden A

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

ist die für ihren Verbreitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbahnämter Dresden und Leipzig und der Devisenstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Vertriebsnachlaß bzw. Trägerlohn). Durch die Post 2,40 RM. einschl. 49,70 Rpf. Zeitungsgeb. (zuzügl. 42 Rpf. Bestellgeld). Bei Abholung in unsr. Geschäftsstellen 2 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 131. Sonnabend, 13. Mai 1939

Anzeigenpreise lt. aufl. Preisliste Nr. 17. Anzeigenschl. am Tage vor Ersch. 15 Uhr, f. d. Sonntagsausg. freitags 17 Uhr, f. d. Montagsausg. sonnabends 15.30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH., Dresden-N. 1, Wettinerplatz 10. Postscheckkonto Dresden 39 175. Geschäftsz. 8—18, Sprechz. d. Schriftleitung 11—12 Uhr außer sonnabends. Fernruf Sammelruf 25 861 u. 25 261

Franco ehrt deutsche Freiwillige

Senatspräsident Greiser über Danzigs Zukunft - Japan sichert sich gegen Terrorakte

Generalfeldmarschall Göring besichtigt während seines Aufenthalts im Mittelmeergebiet ein italienisches Kriegsschiff. Associated-Preß, Zander (K.)

Siegesparade der spanischen Luftwaffe

Madrid, 12. Mai

Auf dem Madrider Flugplatz Marajas fand am Freitag vor General Franco die große Siegesparade der Luftwaffe des neuen Spaniens statt. Die eindrucksvolle Veranstaltung erhielt eine besondere Note durch die Teilnahme der deutschen und italienischen Freiwilligen-Flieger sowie des gesamten Diplomatischen Korps. Nach einer Ansprache des Oberbefehlshabers der spanischen Luftwaffe, General Kindelan, heftete General Franco persönlich den deutschen und italienischen Freiwilligen-Fliegern die Militärmedaille an, wobei er jedesmal den Satz wiederholte: „Für bewiesene Tapferkeit und technisches Können innerhalb der Luftwaffe im Kreuzzug gegen den Kommuniomus zeichne ich Sie aus."

Die verschiedenen Auszeichnungen der tapferen Mitstreiter gegen den Bolschewismus aus dem befreundeten Deutschland und Italien wurden von den unzähligen Tausenden, die dieser Ehrung durch den Caudillo beiwohnten, mit gewaltigen Beifallskundgebungen begrüßt.

Anschließend betrat General Franco die Rednertribüne und hielt, immer wieder von stürmischem Jubel unterbrochen, eine kurze Ansprache. Er erinnerte an die ersten Wochen des Krieges, als auf nationaler Seite die ersten Flieger mit ungeheurem Heldenmut den damals aussichtslosen Kampf gegen die rote Luftwaffe eröffneten und dabei Beweise einer Tapferkeit gaben, die schon legendär geworden ist. Während das nationale Spanien zu diesem Befreiungskampf antrat, seien zu seiner Unterstützung alte Frontsoldaten aus den Ländern Europas, Deutschland und Italien, herbeigeeilt, die selbst die Zerrissenheit und den Befreiungskampf ihres eigenen Vaterlandes miterlebt hätten, um nun uneigennützig **Seite an Seite mit den spanischen Kameraden** gegen den Kommunismus zu kämpfen.

General Franco ging dann auf die Zukunft der spanischen Luftwaffe ein, die weiter ausgebaut werden solle, so daß dereinst Spaniens Verteidigung in der Luft in jeder Weise gesichert sein werde. Die Luftwaffe des neuen Spaniens solle ihrer unvergeßlichen Pioniere stets eingedenk sein, von denen so viele im Befreiungskampf gegen den Bolschewismus gefallen seien, wie Garcia Morato und andere, deren Namen in die Geschichte Spaniens eingegangen seien. Franco forderte von der Luftwaffe Disziplin und jederzeitige Einsatzbereitschaft, denn nur eine solche Luftwaffe könne Spanien groß machen.

Der spanische Staatschef schloß seine Ansprache mit dem Kampfruf „Arriba Espana!" und mit Hochrufen auf Deutschland und Italien. Die Nationalhymnen der drei befreundeten Nationen beendeten die eindrucksvolle Kundgebung.

10 000 Palmen schmücken Francos Einzugsstraße

Ueber die für den 19. Mai angesetzte große Siegesparade des spanischen Heeres werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Die Feier gliedert sich danach in drei Teile: Dank an den Allmächtigen; Dank an den Caudillo und die Wehrmacht; Dank an befreundete Nationen. In allen Madrider Kirchen wird ein Dankgottesdienst abgehalten, in dem die Waffentaten der Armee gefeiert werden. Die Einzugsstraße des Caudillo wird besonders festlich ausgestaltet. 10 000 Palmen, ein Geschenk Valencias, umsäumen den Weg. General Franco wird von den Rittern des San-Fernando-Ordens, der höchsten Kriegsauszeichnung, begleitet werden. Als Herolde werden ihm Vertreter aller Waffengattungen voranziehen. Mehrere hundert Brieftauben steigen bei Beginn der Parade auf und überbringen die Nachricht in alle Teile des Landes. An der Parade werden rund 250 000 Mann teilnehmen. Die Luftwaffe wird in dieser Zeit einen Blumenregen über Madrid niedergehen lassen.

Die befreundeten Nationen werden besonders geehrt. Den Botschaftern dieser Länder werden Oelzweige als Symbol des ewigen Friedens zwischen Spanien und ihnen übergeben. Sie werden dann diese Zweige an den Gräbern Gefallener niederlegen, die durch ihr Blut die Verbundenheit dieser Völker besiegelt haben.

Den Abschluß des Tages bildet ein großes Volksfest. Auf den Straßen spielen Kapellen zum Tanz auf. Feuerwerk wird in allen spanischen Städten abgebrannt. Anknüpfend an alte Traditionen werden Ritterturniere in den alten Trachten vorgeführt.

Kreuzer „Königsberg" in Finnland. Der deutsche Kreuzer „Königsberg" traf in der am Bottnischen Meerbusen gelegenen finnischen Hafenstadt Vaasa zu einem mehrtägigen Besuch ein.

Türkei soll englischer Vasallenstaat werden

Chamberlains Paktomanie geht weiter – Ankara zu Söldnerdiensten im Mittelmeer bereit

London, 12. Mai

Ministerpräsident Chamberlain gab am Freitag im Unterhaus eine Erklärung über die englisch-türkischen Besprechungen ab, die klar und deutlich erkennen ließ, daß Englands Paktomanie immer neue Blüten treibt. Nunmehr soll auch die Türkei als Vasallenstaat der Einkreisungsfront angegliedert werden.

Chamberlain stellte einleitend fest, daß die englisch-türkischen Besprechungen noch andauerten. Sie hätten die „gewohnte Uebereinstimmung" der Ansichten der beiden Regierungen ergeben. Die beiden Regierungen würden ein endgültiges langfristiges Abkommen mit reziprokem Charakter „im Interesse ihrer nationalen Sicherheit" abschließen. Die beiden Regierungen erklärten, daß sie bis zum Abschluß eines „Verteidigungsabkommens" im Falle eines Angriffsaktes, der zu einem Kriege im Mittelmeergebiet führen sollte, bereit sein würden, sich gegenseitig alle in ihrer Macht liegende Hilfe und Beistand zu leisten. Diese Erklärung richte sich gegen kein anderes Land (?). Die beiden Regierungen erkennen weiter an, daß es „ebenfalls notwendig sei, am Balkan die Sicherheit herzustellen".

Der Leiter der Opposition, Attlee, drückte seine Befriedigung aus, wollte aber wissen, ob diesem Abkommen Generalstabsbesprechungen (!) folgen würden. Auf die Frage des Labourabgeordneten Fletcher, ob der Begriff Mittelmeergebiet in der Weise angewandt worden sei, daß die Dardanellen und das Schwarze Meer ausgeschlossen würden, erklärte Chamberlain: „Nein, mein Herr."

Am Freitagnachmittag wurde auch im Parlament von Ankara im Rahmen einer Erklärung über die türkische Außenpolitik vom Außenminister Saracoglu der Abschluß des türkisch-englischen Hilfeleistungsabkommens verkündet. Danach sichern sich die Türkei und England automatisch gegenseitige Hilfeleistung zu, wenn durch einen Angriff im Mittelmeer ein Krieg ausbrechen sollte. Die Istanbuler Zeitungen verbreiten diese Erklärungen in Extraausgaben.

Großadmiral Raeder besichtigte die Festung Memel

wei **Memel**, 12. Mai (Eig. Bericht)

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, besichtigte die im Ausbau begriffene Seefestung Memel, nachdem er am Vortrage dem Kriegsmarinehafen Pillau einen Besuch abgestattet hatte.

Der Großadmiral traf gegen 9 Uhr auf dem Aviso „Grille" in Memel ein. Memels Festungskommandant, Kapitän z. S. von Bredow, erstattete ihm Meldung und begleitete den Großadmiral bei der Besichtigung der bisher an der Küste fertiggestellten Festungsanlagen und der in Memel stationierten Teile der Marinetruppen. Am Nachmittag lichtete die „Grille" mit dem Großadmiral an Bord wieder die Anker.

In Boston kam es zu Zusammenstößen mit Streikenden der Nationalen Seefahrtsunion und der Polizei, bei denen die Polizei Tränengasbomben benutzte. Am nächsten Tag erschienen die Demonstranten in Gasmasken. Associated Preß, Zander (K.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19390513/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG